

Medienmitteilung

Reiseverbände lehnen Aufschlag der Lufthansa-Gruppe ab

Zürich, 14. Juli 2015 – Der von Lufthansa und ihren Konzerngesellschaften Swiss und Austrian Airlines ab September geplante Zuschlag von 16 CHF/Euro für Buchungen über ein globales Reservierungssystem (GDS) wird in einer gemeinsamen Stellungnahme der drei Branchenverbände Schweizer Reise-Verband (SRV), Deutscher ReiseVerband (DRV) und Österreichischer ReiseVerband (ÖRV) scharf kritisiert.

Ab September 2015 planen die Fluggesellschaften des Lufthansa-Konzerns – dazu gehören neben Lufthansa auch Swiss und Austrian Airlines – die Einführung einer Gebühr von 16 CHF/Euro auf Buchungen, die von den Reisebüros über ein globales Reservierungssystem (GDS) getätigt werden. Der Streit um diese sogenannte Distribution Cost Charge (DCC) der Airline-Gruppe bleibt für Reisebüros – sowohl stationär als auch online – ungelöst. Daher fordert der gemeinsame Flug-Ausschuss der Branchenverbände in der Schweiz, Deutschland und Österreich, dass die Lufthansa Group und die GDS-Betreiber gemeinsam eine Lösung für ihre Kosten- und Entgeltstruktur finden müssen. «Es ist ein Problem zwischen diesen beiden Vertragspartnern und darf nicht auf dem Rücken Dritter, nämlich der Reisebüros und ihrer Kunden, ausgetragen werden», erklärt Walter Kunz, Geschäftsführer des Schweizer Reise-Verbands (SRV).

Die Vertreter des sogenannten D-A-CH-Flugausschusses sehen die Airline-Gruppe und die Globalen Distributionssysteme (GDS) in Zugzwang, für die Branche eine akzeptable Lösung zu finden. Auf Seiten der Reisebüros gibt es optimal funktionierende Branchenlösungen, die GDS sind weltweit akzeptierte und höchst entwickelte Systeme. Daher ruft der D-A-CH-Flugausschuss die Lufthansa Group auf, auf die Einführung der DCC zu verzichten. Alternativ müsste die DCC auch für den Eigenvertrieb der Lufthansa, Swiss und Austrian Airlines, also auf deren Website, berechnet werden, damit der Fremdvertrieb nicht schlechter gestellt würde.

Der jetzige Streit um die Distributionskosten und damit der DCC-Gebühr führt bei Kunden zu enormen Mehrkosten, da es eine einseitige Preiserhöhung ausschliesslich für GDS-Buchungen darstellt. Für den Kunden wird es also definitiv teurer. Wer den Aufschlag vermeiden will, verzichtet auf Transparenz und den Wettbewerbsvergleich, da Kunden gezielt auf direkte Buchungskanäle des Lufthansa-Konzerns gelenkt werden sollen. Dort gibt es keine neutrale Darstellung aller Angebote des Marktes.

Keine transparente Vergleichbarkeit möglich

Diese Wettbewerbsbenachteiligung ist für den Reisebürovertrieb nicht hinnehmbar. Die von dem Lufthansa-Konzern angebotene technische Lösung des LHGroup-agent.com ist unzureichend. Fehlende Funktionalitäten verschärfen das Problem zusätzlich – gibt es doch keine Anbindungen an nachgelagerte Abrechnungs- und Auswertungssysteme der Reisebüroketten.

Auch dass dort ausschliesslich nur ein Produkt angezeigt wird, bedeutet zudem für das Reisebüro, während der Kundenberatung keine transparente Vergleichbarkeit zu haben. Die Airline räumt dabei in der Branche inzwischen ein, dass dieses Portal keine wirkliche Alternative darstellt.

Nach Überzeugung des D-A-CH-Flugausschusses geht es hierbei nicht nur um das Thema der Distributionskosten – vielmehr geht es der Lufthansa Group um die Gewinnung von Kundendaten und die ausschliessliche Hoheit über diese Informationen. Die damit einhergehende Forcierung von Direktanbindungen der Firmenkunden ist kostspielig und ineffizient und gibt der Airline den vollumfänglichen und alleinigen Zugriff auf die Buchung des Kunden (den sogenannten PNR: Passenger Name Record).

Da solche Direktanbindungen ausserhalb des seit Jahrzehnten anerkannten Abrechnungssystems BSP (Billing and Settlement Plan) des internationalen Luftfahrtverbandes IATA abgewickelt werden, ist unklar, welche Zahlungsfristen dafür gelten sollen. Damit verursacht die geplante Einführung der DCC nach Einschätzung des D-A-CH-Ausschusses viele Probleme – bislang ohne erkennbare Ergebnisse.

Weitere Informationen:

Schweizer Reise-Verband (SRV)
Walter Kunz
T: +41 44 487 30 50
M: +41 79 454 24 44
E: kunz@srv.ch

Primus Communications GmbH
Jonathan Spirig
T: +41 44 421 41 21
M: +41 78 889 18 58
E: j.spirig@primcom.com